Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 4

Buchbesprechung: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für unnütz, schon jetzt die Frage aufzuwerfen, ob nicht von seiner Seite eine angemessene Subvention an die Gründungskosten am Platze wäre. — Freiwillige Beiträge werden schon jetzt von den nachstehend verzeichneten Mitgliedern der Krankenpflegekommission entgegengenommen: Frl. Dr. med. Heer in Zürich, Frau Dr. med. Heim in Zürich, Frau Köttgen in Liestal, Frau Bally-Herzog in Schönenwerd, Frau Monneron-Tissot in Lausanne, Frl. Dr. med. Bayer in Bern und Frl. Herzog in Bern. Außerdem erklärt sich die Redaktion dieses Blattes gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen, und appelliert insbesondere an die Frauenwelt, welche nicht verfehlen wird, ein patriotisches Institut fördern zu helfen, welches ihr direkt und indirekt zu gute kommt und weiblicher Initiative zu verdanken ist.

Mutationen im Sanitätsoffizierscorps.

(Bundesratsbeschluß vom 29. Januar 1897.)

I. Beförderungen.

A. Ärzte. Zu Obersten: Die Oberstlieutenants Moll Wilh., Biel, und Ziegler Heinr., Winterthur. Zu Oberstlieutenants: Die Majore Apli Theodor, St. Gallen, und Ost Wilh., Bern. Zu Majoren: Die Hauptleute Matthey Cesar in Neuenburg, Büeler Friedrich in Bern, Merz Friedrich in Chur, Gehrig Friedrich in Bern, Dasen Friedrich in Basel. Zu Hauptleuten: Die Oberlieutenants Sigrist Albert in Zürich, Dorta Thomas in Schuls, Züst Konrad in Herisau, Bommer Paul in Schwyz, Biber Hugo in Horgen, Steiger Adolf in Zürich, Rahm Eugen in Schaffhausen, Schütz Paul in St. Gallen, Eberhardt Jak. in Luzern, Neisse Rudolf in Bern, Freuler Kaspar in Zürich-Riesbach, Arnold Fidel in Wohlhausen, Diethelm Arnold in Lachen, Mauerhofer Heinr. in Neuenburg, Schnyder Rud. in Balsthal, Aberli Hermann in Bendlikon, Arnd Karl in Bern, Hauser Friedrich in Stadel (Zürich), Schlegel Johann in Steffisburg, Schmied Joseph in Baar, Mamie Charles in Moutier, Greßly Oskar in Solothurn, Wyrsch Jakob in Stans, Häberlin Albert Viktor in Pfäfers, Erismann Julius in Seon, Ritzler Karl in Degersheim, Tschudi Eugen in Rheinfelden, Spirig Wilhelm in St. Gallen, Strauß Karl in Muralto, Studer Franz in Escholzmatt, Hophan Arnold in Linthal, Kleiber Jakob in Laufen, Speiser Emil in Kölliken, Lengstorf Eugen in Männedorf, Keller Kaspar in Wald, Koller Hermann in Winterthur, Real Robert in St. Gallen, Adam Alfred in Basel, Leresche William in Lausanne, Rüttimann Heinr. in Malters, Kruker Max in Zürich, Hauser Karl in Stäfa, Bilger Jakob in Leuggern, Moosberger Konrad in Wipkingen, Nußbaum Otto in Neukirch a. Th., Trolliet Louis in Aarberg, Dormann Anton in Ragaz, Hegg Emil in Bern, Koller Beat in Bern, von Stürler Albert in Montreux.

B. Apotheker. Zu Oberlieutenants: Die Lieutenants Steiger Emil in Basel, Anderegg Joh. Rud. in Sumiswald, Gerber Paul in Bern, Stockmann Karl in Sarnen, Golay Charles in Samaden, Oser Wilhelm in Basel, Reuti Xaver in Wil (St. Gallen).

(Schluß in nächster Nummer.)

Büchertisch.

5. Leitfaden für Krankenpflegerinnen im Krankenhaus und in der Familie. Von Dr. med. Witthauer, Oberarzt am Diakonissenhaus in Halle a. S. 178 Seiten 8°, 53 gute und deutliche Abbildungen. Preis broschiert 3 Mark. Verlag von C. Marhold, Halle a. S., 1897. — Der Verfasser begründet die Herausgabe seines Leitfadens mit dem Hinweis auf seine subjektive Beurteilung bereits bekannter Bücher über den nämlichen Lehrgegenstand; den Riebelschen „Leitfaden der Krankenwartung" findet er zu kurz, die „Krankenpflege" von P. Rupprecht zu ausführlich und zu teuer; vom klassischen Leitfaden Billrots sagt er vorsichtigerweise nichts. — Abgesehen nun davon, daß wir die unzarte Manier, die Leistungen der Konkurrenz herunterzusetzen, nicht billigen können, haben wir in sachlicher Beziehung gegen den neuerschienenen Witthauerschen Leitfaden, der zunächst für die Krankenpflegerinnen des Diakonissenhauses Halle a. S. in Form von Vorlesungen und laienverständlich geschrieben ist, nichts einzuwenden; derselbe ist anregend und interessant verfaßt und eignet sich nicht nur für Berufs-, sondern auch für Gelegenheitskrankenpflegerinnen. Man erfährt darin zunächst das Notwendigste über den Bau des menschlichen Körpers und die Thätigkeit seiner Organe, dann wird die Einrichtung des Krankenzimmers und die Wartung und Beköstigung der Kranken eingehend geschildert. Ein weiteres Kapitel lehrt die Beobachtung des Gesunden und Kranken und wird jeder sorgsamen Mutter und Pflegerin Winke in der Erkennung der Merkmale geben, welche auf eine Veränderung des Gesundheitszustandes ihrer Schutzbefohlenen hinweisen. Ferner findet man Anweisung zur Ausführung ärztlicher Verordnungen, sowohl für die schwierigeren, welche nur eine Krankenpflegerin übernehmen darf, als für die leichteren, die jede Mutter ausführen kann und muß. Man erhält ferner Aufklärung über die Erreger der ansteckenden Krankheiten, die Bakterien, und ihre verderblichen Wirkungen. Die

häufigsten Infektionskrankheiten werden eingehend geschildert, für ihre Erkennung, ihren Verlauf und ihre Behandlung wird Anweisung gegeben; auch die Geisteskrankheiten und ihre Pflege werden kurz besprochen. Ein sehr wichtiges Kapitel bildet die Hülfeleistung bei Unglücksfällen, welches den Leser in alle die Mittel und Verrichtungen einweiht, durch welche er geeigneten Falls Schaden verhüten und schlimme Folgen für Leben und Gesundheit nach Möglichkeit abwenden kann. Dann werden die Verletzungen, ihre Behandlung und die Fortschaffung der Verwundeten, Notverbände und anderes durchgesprochen und genaue Anweisung für das Bindenwickeln gegeben. Von besonderer allgemeiner Wichtigkeit ist der letzte Teil, welcher sich mit der Pflege der Wöchnerinnen, der Behandlung und der Ernährung der Säuglinge und der häufigsten Krankheiten der ersten Lebensjahre befaßt. Hieraus wird wohl jede Pflegerin in der Gemeinde, jede Mutter Belehrung und Anregung in reichem Maße schöpfen. Der Wert des Büchleins besteht außer dem schon Hervorgehobenen darin, daß es die Grenzen feststeckt, wie weit man in der Behandlung von Krankheiten gehen kann, ohne ärztlichen Rat einzuholen. Wer in diesem Punkte sich mit den Vorschriften des Leitfadens vertraut gemacht hat, wird keine Unterlassungssünden zu bereuen haben.

Inhalt: † Dr. Laurenz Sonderegger (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Mitteilungen der Centraldirektion an die Sektionen. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Aus den Jahresberichten der Sektionen (Aarau, Basel). — Schweiz. Samariterbund: Kurschronik. — Kleine Zeitung: Gründung einer schweizerischen Pflegerinnenschule. — Mutationen im Sanitätsoffizierscorps — Büchertisch. — Anzeigen.

VERBANDPATRONEN

nach eidgenössischer Ordonnanz,

VERBANDMATERIAL für Samaritervereine, Apotheken etc.

68 empfiehlt zu billigsten Preisen die seit 1882 bestehende Firma

HUBER-GRESSLY, Laufenburg (Kt. Aargau).

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

1 **liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

Andreas Saxlehner, k. u. k. Hoflieferant, Budapest.

Saxlehner's Bitterwasser

„Hunyadi János Quelle"

Als bestes natürliches Bitterwasser bewährt und ärztlich empfohlen.

Prompte, sichere, mild abführende Wirkung.

Saxlehner's Hunyadi János Bitterwasser ist in den Mineralwasser-Depots und Apotheken erhältlich

KESSLERGASSE 22 **BERN** KRAMGASSE 59

RESTAURANT „FROHSINN"

Höflichst empfiehlt sich

Ad. Wenger,

67 Kassier des Samaritervereins Bern.

Apotheken,

Verbandkasten und -Etuis

für den Bedarf zu Hause und unterwegs, in praktischen, bewährten Zusammenstellungen.

Man verlange illustrierte Preisverzeichnisse.

Fieber-, Zimmer-, Bade-Thermometer

mit Garantie für richtiges Funktionieren zu billigen Preisen empfiehlt (H 1746 G)

C. Fr. Hausmann, *Hechtapotheke,*

54 *Sanitätsgeschäft, St. Gallen.*

Druck und Expedition: Albert Schüler, Bern und Biel.